

FINANZ und WIRTSCHAFT

www.fuw.ch
Mittwoch, 7. Juni 2023
Nr. 44 / 96. Jahrgang
AZ 8021 Zürich
Fr. 6.90 | € 6.40 (im Ausland)



Philipp Mattheis

Im Buch «Die dreckige Seidenstrasse» nimmt er die Leser auf eine Weltreise mit, um Chinas Projekte in Augenschein zu nehmen. **20**

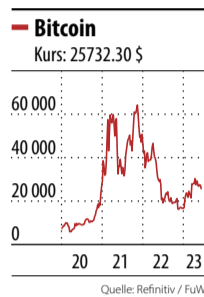
Christian Klein

Der CEO von SAP berichtet im Gespräch über den grössten Wandel in der Geschichte des Konzerns, ausgelöst durch die Cloud. **8**

Thomas Heller

Die Nachfrage nach Schweizer Wohnimmobilien ist nach wie vor intakt, und die Bewertungen bleiben interessant. **23**

US-Klage drückt auf Kryptokurse



Der Kurs der Kryptowährung Bitcoin ist am Dienstag zeitweise um über 6% auf 25 500 \$ gefallen – der tiefste Stand seit März. Mitte April lag der Kurs noch über 30 000 \$, seitdem waren die Kryptomärkte von einer auffälligen

Ruhe geprägt. Auch Ethereum, nach Marktkapitalisierung die zweitgrösste digitale Währung, steht nun unter Druck. Das Niveau ist aber im Vergleich zu Anfang Jahr weiterhin relativ hoch: Damals notierten die Kurse von Bitcoin und Ethereum rund ein Drittel niedriger.

Beobachter sehen die nun eingereichte Klage der US-Börsenaufsicht SEC gegen Binance, nach Handelsvolumen weltgrösste Kryptobörse, als Auslöser des Kursrückgangs. Es ist nicht die erste Massnahme einer Aufsichtsbehörde gegen das vom Milliardär Changpeng Zhao gegründete Unternehmen. So hat die Terminmarktaufsicht CFTC schon im März eine Klage eingereicht. Auch das US-Justizministerium ermittelt, wegen Geldwäsche und Sanktionsverstössen.

Langer Rechtsstreit erwartet

Leon Curti, Head DeFi Strategy beim Anbieter Digital Asset Solutions, kommentiert gegenüber FuW: «Angesichts der Krypto-skeptischen Haltung der SEC in den letzten Monaten kommt die Klage gegen Binance nicht besonders überraschend.» Der Rechtsstreit könne sich über Jahre hinziehen, aber letztlich «in einer Einigung mit der Aufsichtsbehörde enden».

Die SEC wirft Binance nun in dreizehn Anklagepunkten vor, ein «Netz der Täuschung» aufgesponnen zu haben. So wäre das Handelsvolumen aufgebauscht worden, der Zugang für Kunden aus den USA sei nicht eingeschränkt worden und man habe Anleger darüber getäuscht, wie die Transaktionen auf dem Handelsplatz überwacht worden seien. Ausserdem seien die Vermögen der Kunden nicht strikt von den Finanzmitteln des Unternehmens getrennt gewesen.

Zuständigkeitsgerangel

In einem Blog streitet Binance die Vorwürfe ab. Das Unternehmen betont, dass die Kundengelder sicher und geschützt seien. Die SEC sei nur beschränkt zuständig, da der Handelsplatz nicht in den USA angesiedelt sei. Auch habe Binance mit der Börsenaufsicht bereits diskutiert, wie es die kritisierten Punkte angehen könne. Die Behörde habe offenbar nun die Klage aus strategischem Interesse eingereicht – um die eigene Zuständigkeit gegenüber anderen Behörden zu verteidigen.

Kryptoexperte Curti beobachtet «unklare Regeln» für die Dienstleister in den USA, die unter einem «Machtkampf verschiedener Behörden» leiden. Um Problemen mit den US-Behörden zu umgehen, hatte Binance einen US-Ableger im September 2019 gegründet. Offiziell ist der globale Handelsplatz für Kunden aus den USA nicht zugänglich. **AT**

Praktikus

Verkaufspläne für Calida? Seite 13

Börse Schweiz

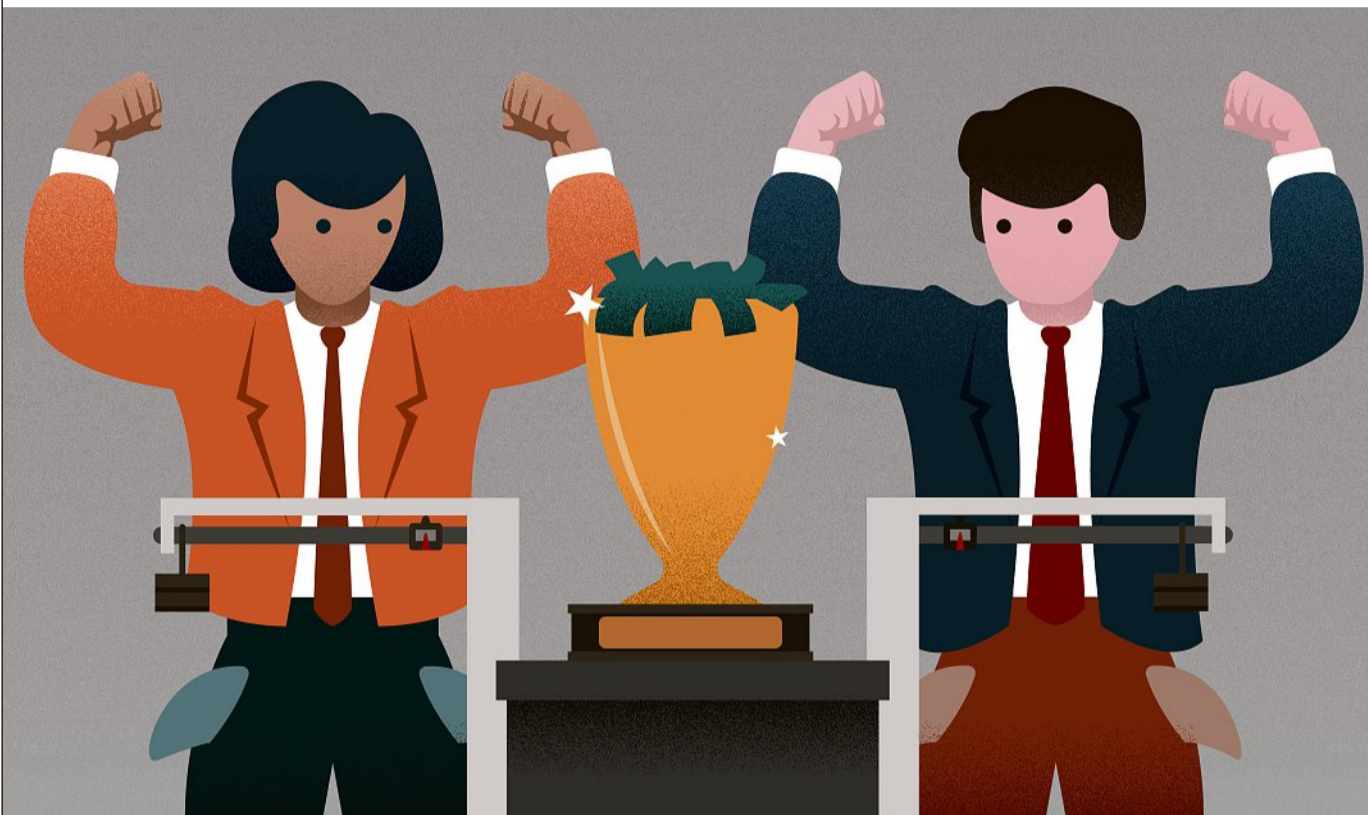
Stabilität dank Novartis Seite 31

Monitor

Nur kurzes Ölpreishoch Seite 32

Die grosse Fintech-Auslese

Bewertungen sind im freien Fall, Kriterien für Finanzierung harsch. Nur die Besten schaffen es.



Das Umfeld für Fintechs ist rau geworden, das Geld geht aus. «Der Runway, die Zeit bis zum Bankrott, reicht durchschnittlich noch bis Ende Jahr», sagt Ralph Morigato, Vorstandsmitglied von Sictic, dem grössten Match-Maker von Angel-Investoren und Fintech-Start-ups in der Schweiz. Es könne schon bald zu einer Welle an Liquidationen und Unternehmensverkäufen zum Schleuderpreis kommen. Bereinigt wird der Markt etwa von Kreditvergabeplattformen, Apps und Softwareanbietern im Online- und im

«Wir befinden uns in einer Korrekturphase, in der wir uns realistischen Bewertungen zuwenden.»

ALEXSANDRA LASKA
Partnerin Redalpine

Mobile-Banking, da sie ihre vergleichsweise höheren Kapitalkosten nicht mehr decken können.

Auch unter den führenden Neobanken kommt es zur Selektion. Nur drei bis vier Anbieter von jetzt über zehn werden überleben, schätzen mehrere Branchenkenner. Sie versuchen, den traditionellen Banken das Retail Banking streitig zu machen. Mit Erfolg, wie Auswertungen zeigen. Big Tech dominiert aber weiterhin. Apples langer Arm greift nach immer mehr Angeboten im Finanzsektor. **SEITEN 15 BIS 18**

Der Countdown für CS läuft

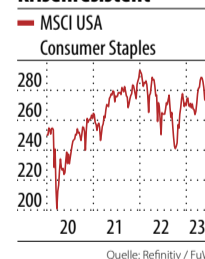
In wenigen Tagen ist es soweit, dann will UBS CS formell übernehmen. Es ist der Startschuss für eine vermutlich langwierige Integration. Am Dienstag sollen die CS-Titel dekotiert werden. Doch welche Hürden gibt es noch zu nehmen, wie geht es weiter für Angestellte, Aktionäre und die Schweizer Bank von CS, und wer rückt für CS in den SMI nach?

FuW beantwortet die wichtigsten Fragen rund um die Grossübernahme. Derweil scheint UBS einen wichtigen Zankapfel aus dem Weg geräumt zu haben: Bereits heute soll die Verlustgarantie von 9 Mrd. Fr. mit dem Bund stehen, wie am Dienstag bekannt wurde. **SEITE 5**

Nervenstarke Marken

Alltagskonsumgüter machen das Depot krisensicher.

Krisenresistent

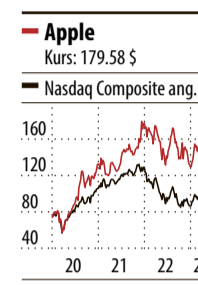


Neben Schutz vor Rezession und Inflation gibt es ein weiteres Merkmal von Markenunternehmen: Sie schützen eine verlässlich hohe Dividende aus. Damit gehören viele von ihnen zum Kreis der Ausgewählten der Investorenlegende Warren Buffett. Das sind Unternehmen, die eine Dividendenrendite von möglichst 3% und mehr aufweisen, wie der Getränkeriesen Coca-Cola, die US-Super-

marktkette Walmart oder das Traditionsunternehmen Kraft Heinz, das dieses Jahr seinen 150. Geburtstag feiert.

Die Titel der Dividendenzahler eignen sich daher zur Stabilisierung des Portfolios – gerade in schwierigen Börsen- und Wirtschaftszeiten. Und in der Tat haben sich die Konjunkturaussichten jüngst wieder eingetrübt. Die Alltagskonsumgüter berührt das wenig. Nahrungsmittel, Getränke und Hygieneprodukte werden immer benötigt. Die Markentreue zu Produkten ermöglicht zugleich stabile hohe Margen, selbst wenn noch dazu die Inflation hartnäckig hoch bleibt. **SEITE 19**

Apple virtuell



Am Montagabend hat Apple-CEO Tim Cook die von Gadget-Fans und Anlegern lange erwartete Datenbrille seines Konzerns vorgestellt. Es ist die erste neue Produktkategorie seit neun Jahren. Investoren zweifeln noch am Erfolg. **SEITE 10**

Basilea gebremst

Dank seinen wachsenden zwei Produkten ist das Biotech-Unternehmen profitabel geworden. Doch der nahende Ablauf von Patenten hemmt die Aktien. **SEITE 12**

Schweizer Spac droht auszubluten

Ein kriselnder Grossaktionär und ein schwieriges Umfeld für Deals bringen die einzige hiesige Mantelgesellschaft, VT5, in Rücklage. Ihr Erfolg ist ungewiss. **SEITE 6**

ESG-Hype startet wieder durch

In Europa ziehen die Kapitalflüsse in nachhaltige Anlagen wieder an. Doch es fehlt an Transparenz, die Regulatoren sind gefordert. **SEITE 21**

Es herrscht fast Preisstabilität

In der Schweiz sind im Mai die Konsumentenpreise nur wenig gestiegen. Die Inflationsrate liegt knapp über 2%, die Kerninflation sogar leicht darunter. Der Ball ist nun bei der SNB. **SEITEN 3, 22**

Unternehmen

Alcon	31	Lonza	31
Apple	10, 13	Meyer Burger	5
Basilea	14	Nestlé	31
BKW	10	Neue Zürcher Z.	11
Bobst	11	Novartis	13, 31
Burckhardt C.	7, 31	Reishauer	11
Calida	13	Repower	11
Cham Group	11	Roche	13, 31
CS	5, 31	SAP	8, 9
Eli Lilly	13	Santhera	5, 31
Eniwa	11	Sonova	31
Espace Real E.	11	Talenthouse	5
Idorsia	8	Temenos	5
Kühne + Nagel	31	UBS	5, 31
Leclanché	11	VT5	6



Auch wer an Angststörungen leidet, ist gelähmt.

#angstlähmt

Reden wir darüber. **pro infirmis**

Albin Kistler

VERTRAUENS SCHAFFER

Wir gehen mit Ihrem Geld um wie mit unserem eigenen.

Wir halten Wort.